

Tourismus global

Die Reisebranche ist vorsichtig optimistisch gestimmt. 2009 noch hatte die UN-Welttourismusorganisation (UNWTO) den grössten Einbruch seit dem Beginn der Messungen der internationalen Reisetätigkeit im Jahr 1950 verzeichnet. Letztes Jahr wurde dieser Einbruch bereits wieder mehr als ausgeglichen: 2010 wurden 935 Millionen internationale Reisen unternommen, 55 Millionen mehr als im Vorjahr und 22 Millionen mehr als 2008, dem Jahr vor der Krise. Zum Vergleich: 1950 wurden weltweit 25,3 Millionen grenzüberschreitende Reisen registriert, für die insgesamt 2,1 Milliarden US Dollar ausgegeben wurden.

Die Branche hat sich schneller als erwartet von der Krise erholt. Allerdings war das Wachstum ungleich verteilt. Afrika und Südostasien zeigten sich krisenresistent und verbuchten 2009 und 2010 ein stetiges Wachstum. Nord- und Südostasien, Nord- und Südamerika sowie Westeuropa konnten nicht nur die Vorjahresschrumpfung wieder ausgleichen, sondern die Buchungszahlen über das Niveau vor der Krise steigern. In der Karibik und in Zentralamerika wurde knapp das Niveau von 2008 erreicht, während in Zentral-, Ost- und Südeuropa das Wachstum die Buchungseinbrüche des Krisenjahres nicht auszugleichen vermochte. Die Einnahmen, die vom Rekordhoch von 944 Milliarden im 2008 auf 822 Milliarden US Dollar im Krisenjahr 2009 gefallen waren, stiegen 2010 weniger schnell als die Zahl der internationalen Ankünfte.

Die UN Welttourismusorganisation rechnet auch für 2011 mit einem Wachstum von vier bis fünf Prozent. Damit folgt die Entwicklung krisenbereinigt der prognostizierten Aufwärtskurve, gemäss der mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von vier Prozent die Marke von 1,6 Milliarden internationalen Ankünften bis 2020 erreicht werden soll. Dabei sollen sich die Ausgaben annähernd vervierfachen auf zwei Billionen US Dollar. Laut UNWTO macht der internationale Tourismus ungefähr 6 Prozent des globalen Exports aller Güter und Dienstleistungen aus.

Laut dem Spitzenverband der Branche World Travel and Tourism Council (WTTC) hält der Tourismus mit 5.8 Billionen US Dollar Umsatz den Anteil von 9.3 Prozent am Welt-Sozialprodukt und ist mit 235 Millionen Beschäftigten (2010) einer der wichtigsten Arbeitgeber der Welt. Für seine Hochrechnungen berücksichtigt der WTTC nicht allein die Einnahmen aus dem internationalen, sondern auch geschätzte Einnahmen aus dem nationalen Tourismus weltweit und zählt zur eigentlichen Reisetätigkeit auch indirekte Einnahmen aus vor- und nachgelagerten Branchen – von Zulieferbetrieben über Taxifahrer bis zum Baugewerbe – hinzu.

Quellen:

www.unwto.org

www.wttc.org